

Hannover, den 22.11.2000

Thü - 201366
S3.1100
Anzahl der Seiten: 999

Landesnahverkehrsgesellschaft gibt Gesamtüberblick über in den letzten Jahren in Niedersachsen geförderte ÖPNV- und SPNV-Projekte

Seit 1996 steuert die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) den gesamten investiven Finanzhaushalt des Landes Niedersachsen für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV, Investitionen rund um den Bus- und Stadtbahnverkehr) und den Schienenpersonennahverkehr (SPNV, Investitionen in den Eisenbahnverkehr) von Hannover aus zentral. Alle Fördervorhaben laufen für das Finanzcontrolling hier zusammen. 1996 noch nicht abgeschlossene Projekte wurden der LNVG seinerzeit vom Land Niedersachsen zur weiteren Bearbeitung überlassen. Diese und alle seitdem hinzugekommenen Fördervorhaben wurden jetzt bis einschließlich 2000 mit der erreichten Summe der Fördervolumina und ihrer regionalen Verteilung in eine Gesamtschau einbezogen.

Wieviel ist für die Verkehrsinfrastruktur des ÖPNV und SPPNV aus Anlaß der EXPO 2000 Hannover eigentlich aufgewandt worden? Wie sind die übrigen Landesteile in den letzten Jahren bei der Verteilung von Fördermitteln für den ÖPNV und SPPNV berücksichtigt worden? Solche Fragen werden neben der Diskussion um die Höhe der EXPO-Kosten immer wieder gestellt. Die LNVG hat im Rückblick auf die ersten Jahre ihrer Finanzverantwortung in Niedersachsen Antworten erarbeitet und eine Zwischenbilanz gezogen.

Förderprojekte im Rahmen der EXPO 2000 Hannover

Niedersachsen hat aus Anlaß der EXPO im SPPNV und ÖPNV bis Ende 2000, ohne die darin enthaltenen anteiligen Bundesmittel, rund 1,6 Mrd. DM investiert.

Allein das erste in Deutschland vollständig behindertengerecht ausgebaute S-Bahn-System mit den jetzt realisierten Endpunkten Bennemühlen, Hannover Flughafen, Nienburg, Minden, Haste, Celle und Hameln wird einschließlich der dafür vorgesehenen Fahrzeuge in der Endabrechnung rund 1 Mrd. DM niedersächsische Fördermittel beansprucht haben. Darin enthalten sind auch rd. 200 Mio. DM für den Ausbau der Strecke Wunstorf - Hannover - Lehrte, der auch ohne EXPO realisiert worden wäre.

Die Stadtbahnlinie D-Süd in Hannover wird das Land nach der noch ausstehenden Endabrechnung von der Freundallee bis zur Endstation EXPO Ost (jetzt Messe Ost) ca. 186 Mio. DM gekostet haben. Bis jetzt schlug sie aufgrund der Finanzierungsvereinbarungen mit 136,2 Mio. DM zu Buche. Ein erheblicher Kostenfaktor waren auch die neuen Stadtbahnfahrzeuge für die üstra in Hannover, die sogenannten Silberpfeile. Sie stehen im Förderhaushalt bis zum Jahr 2000 mit 400 Mio. DM. Ein neuer Betriebshof für die Wartung und Instandhaltung dieses Wagenparks der üstra beanspruchte darüber hinaus bisher 73,1 Mio. DM.



Die Förderung der An- und Abfahrt zur Weltausstellung mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb des Großraums von Hannover kostet das Land voraussichtlich 79 Mio. DM.

Die Qualität der jetzt verfügbaren Infrastruktur hat Hannover teilweise schon heute ins Jahr 2010 versetzt. Fahrgäste aus Hannover und seinem noch ländlich geprägten Umland können früher als vorgesehen auf ein modernes, leistungsstarkes und attraktives öffentliches Transportsystem mit hohem Standard zurückgreifen.

Was wird das Land Niedersachsen bis Ende 2000 neben der EXPO rund um Busse und Stadtbahnen, also im ÖPNV, mitfinanziert haben?

Im Regierungsbezirk Lüneburg wurden einschließlich des Jahres 2000 rund 145,1 Mio. DM an Fördermitteln für Baumaßnahmen und Busbeschaffungen bewilligt.

Am häufigsten wurden damit der Bau oder die Erweiterung von Park-and-Ride- bzw. Bike-and-Ride-Anlagen finanziell unterstützt. In weitem Abstand folgen der Neu- oder Ausbau von Bushaltestellen oder deren Ausstattung mit Wartehäuschen. An dritter Stelle stehen Omnibusbetriebshöfe.

Kostspieligstes Projekt im Regierungsbezirk Lüneburg war mit einem Landesförderanteil von rd. 34,3 Mio. DM die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes in Lüneburg. Die Umsteigeanlage (ZOB) am Stader Bahnhof schlug mit 13,1 Mio. DM zu Buche. Ein Zuschuß für die Lichtsignalanlagen-Beeinflussung in Langen kostete das Land „nur“ 34.500 DM (vgl. zu Details: Abb. 1 und 2 a).

Auf den Regierungsbezirk Weser-Ems entfielen bis einschließlich des Jahres 2000 ca. 195,7 Mio. DM Investitionszuschüsse.

Die Projektschwerpunkte liegen, was deren Anzahl betrifft, auch hier bei P+R- und B+R-Anlagen und Haltestellen. Beschleunigungsmaßnahmen für den Busverkehr (am häufigsten in Osnabrück) stehen auf Platz drei, dicht gefolgt von Betriebshofneu- und -ausbauten.

Das Großprojekt „Oldenburger Stern“ wurde mit rund 37 Mio. DM finanziell gefördert. Es umfaßte u. a. B+R- und P+R-Anlagen, einen neuen ZOB und die Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes. Die Verkehr und Wasser GmbH Oldenburg erhielt für ihren neuen Betriebshof eine Landeshilfe in Höhe von 13,7 Mio. DM. Zu den kleineren Projekten zählen Betriebsleitzentralen für Anrufbusse in den Landkreisen Leer (0,57 Mio. DM) und Emsland (0,81 Mio. DM) (vgl. zu Details Abb. 1 und 2 b).

Ohne EXPO-Projekte entfielen auf den Regierungsbezirk Hannover bis jetzt Landesfinanzhilfen von 375,0 Mio. DM.

Zahlenmäßig dominieren auch hier B+R- und P+R-Anlagen, überwiegend an zentralen Omnibusbahnhöfen (ZOB) oder in unmittelbarer Nähe von S-Bahnhöfen. ZOBs oder kleinere Umsteigeaanlagen für Busse folgen mit weitem Abstand. Ungewöhnlichstes Projekt war der Bau einer Erdgastankstelle für Busse in Hildesheim.

Der größte Finanzierungsanteil des Landes entfällt auf die Stadtbahn in Hannover (ohne Linie D). Von 1994 bis Ende 2000 werden hierfür 278 Mio. DM Finanzhilfen aus GVFG- und Regionalisierungsmitteln nach Stadtbahnausbauverträgen eingesetzt worden sein (vgl. zu Details Abb. 1 und 2 c).



Der Regierungsbezirk Braunschweig wird bis Ende 2000 voraussichtlich 282,5 Mio. DM Landeshilfen für den straßengebundenen ÖPNV verbuchen.

Zahlenmäßig betrachtet sind Haltestellenprojekte sowie P+R- und B+R-Anlagen etwa gleich häufig. Das Fördervolumen ist allerdings bei P+R und B+R deutlich höher. ZOBs kommen auch im Regierungsbezirk Braunschweig in weitem Abstand an dritter Stelle.

Wie in Hannover ist der nach einem Finanzierungsvertrag geförderte Stadtbahnbau in Braunschweig mit rund 92 Mio. DM seit 1996 das größte Projekt.

Die beiden Verkehrsverbünde Braunschweig und Südniedersachsen wurden mit Anschubfinanzierungen von fast 10 Mio. DM unterstützt (vgl. zu Details Abb. 1 und 2 d).

Wieviel Mittel hat das Land Niedersachsen bis jetzt für Investitionen in Schienenstrecken, Bahnhöfe und Eisenbahnfahrzeuge, also den SPNV, disponiert?

Im Gebiet der Bezirksregierung Lüneburg wurden zur Förderung des SPNV 84,7 Mio. DM bereitgestellt.

Damit wird z. B. ein Streckenabschnitt zwischen Bremerhaven/Bremervörde und Buxtehude der Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH wieder in einen guten Zustand versetzt (rund 697.000 DM). Zwischen Hamburg und Bremen sowie Hamburg und Uelzen werden zu den bereits geförderten 13 Fahrzeugen (11,8 Mio. DM) weitere 36 mitfinanzierte Dostos zum Einsatz kommen. Der Ausbau des Hundertwasser-Bahnhofs Uelzen wurde mit 4,2 Mio. DM unterstützt. Weitere Maßnahmen wie eine Pflege- und Abstellhalle für Schienenfahrzeuge der EVB (1,85 Mio. DM), die Neugestaltung des Bahnhofsgeländes in Ottersberg (1,36 Mio. DM), der Ausbau des Bahnhofs Lüneburg (1,98 Mio. DM) und insbesondere die Wiedereröffnung eines Haltepunktes in Dörverden (2,05 Mio. DM) sind neben vielen anderen Projekten im Regierungsbezirk Lüneburg zu nennen (vgl. zu Details Abb. 3 und 4 a).

Auf das Gebiet der Bezirksregierung Weser-Ems entfielen nach Planung der LNVG bis Ende 2000 117,8 Mio. DM.

Rund 70 Mio. DM kostete die Fahrzeugflotte, mit der das neue Eisenbahnverkehrsunternehmen NordWestBahn seit Anfang November 2000 im Teilnetz Weser-Ems anstelle von DB Regio unterwegs ist. Mit weiteren ca. 42 Mio. DM unterstützt das Land den Streckenausbau zwischen Oldenburg und Osnabrück, Leer und Groningen, Delmenhorst und Hesepe sowie ein Programm für Bahnhofserneuerungen im Streckennetz zwischen Esens, Wilhelmshaven, Oldenburg, Osnabrück und Delmenhorst. Zu den kleineren Projekten zählen eine Mobilitätszentrale im Empfangsgebäude des Bahnhofs Meppen und der Ausbau des Fähranlegers zur Insel Langeoog in Bensersiel (vgl. zu Details Abb. 3 und 4 b).

Im Regierungsbezirk Hannover werden außerhalb der EXPO-Projekte bis Ende 2000 insgesamt 21,2 Mio. DM an Landesmitteln im SPNV investiert.

Damit sollen B+R- und P+R-Anlagen direkt an Bahnhöfen eingerichtet oder erweitert (Lehrte, Kirchdorf, Sarstedt), Bahnhöfe behindertengerecht ausgebaut (Lehrte, Nienburg), der Zugang zu einem Bahnhof umfassend verbessert (Neustadt a. Rbge. mit 6,3 Mio. DM Zuschuß) oder Schienenwege wie die Deisterstrecke ausgebaut (9,1 Mio. DM Förderung) werden (vgl. zu Details Abb. 3 und 4 c).

Im Regierungsbezirk Braunschweig liegt die Landesförderung für Investitionen in den SPNV mit 23,8 Mio. DM nur unwesentlich höher als im Regierungsbezirk Hannover.



Zur Zeit aufwendigstes SPNV-Förderprojekt für den Regierungsbezirk Braunschweig sind drei Fahrzeuge vom Typ VT 612 (Neigetechnikzüge) für die Strecke Hannover - Vienenburg - Halle/Saale (7,8 Mio. DM). Der Umbau des Bahnhofs Göttingen rangiert mit 5,4 Mio. DM an 2. Position vor dem Ausbau der Strecke Hildesheim - Vienenburg mit 4,1 Mio. DM (vgl. zu Details Abb. 3 und 4 d).

Rangreihe der Regierungsbezirke nach ihren Fördersummen aus ÖPNV und SPNV

Summiert man die innerhalb der vier Regierungsbezirke regional zugeordneten Fördermittel für alle ÖPNV- und SPNV-Projekte, ohne EXPO-Projekte, ergibt sich folgendes Bild :

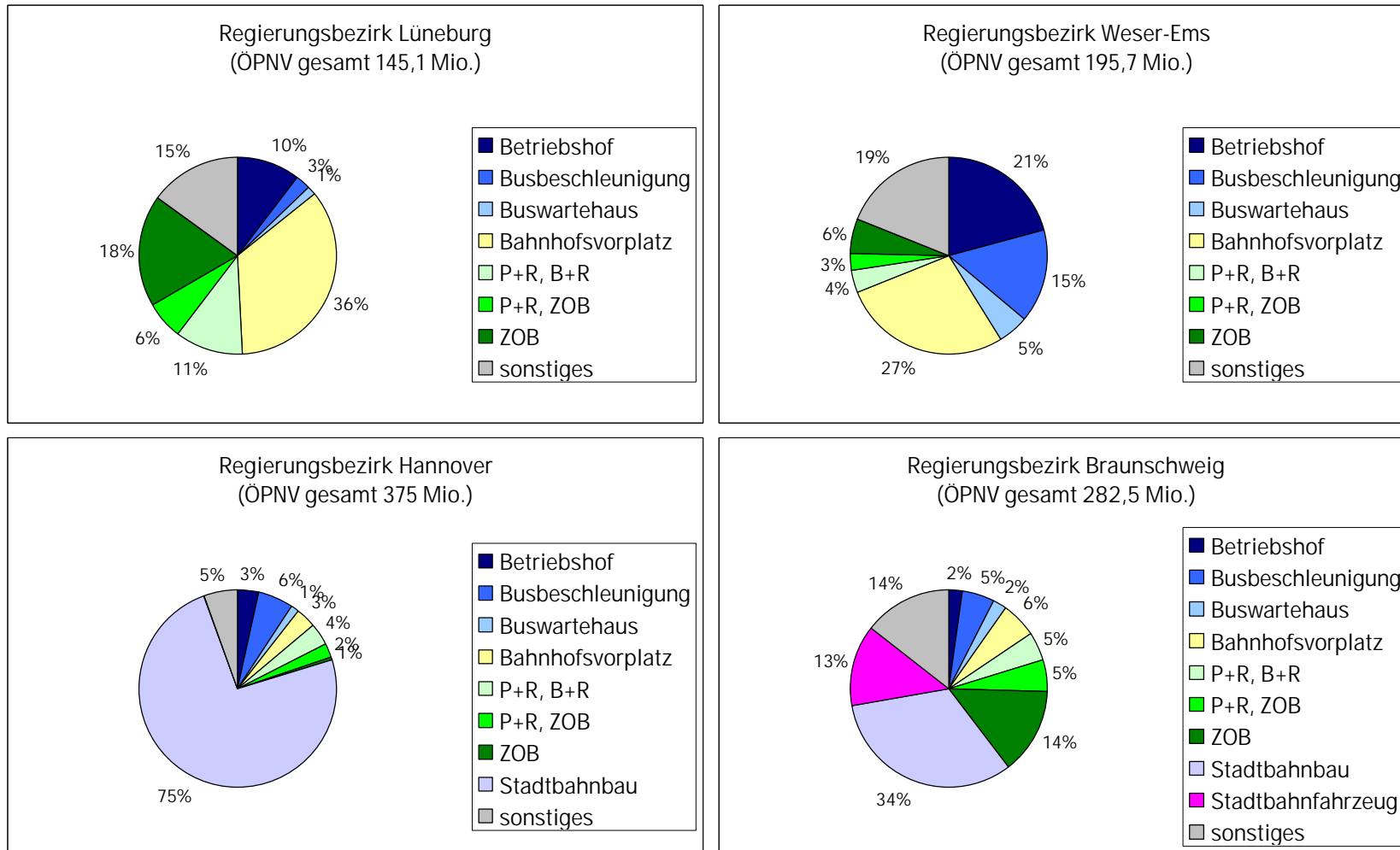
Der Regierungsbezirk Hannover nimmt einschließlich seines Ballungsraums Hannover zwar, wie vermutet, mit 396,2 Mio. DM die erste Position ein; an zweiter Position steht aber schon „die Fläche“ mit dem Regierungsbezirk Weser-Ems, auf den 313,5 Mio. DM Fördermittel entfallen. An dritter Stelle folgt der Regierungsbezirk Braunschweig mit 306,3 Mio. DM an Fördermitteln. Der Regierungsbezirk Lüneburg nimmt mit 229,8 Mio. DM Platz vier ein.

Niedersächsische Förderpolitik: Fazit und Ausblick

In der Vergangenheit konnten trotz EXPO-Finanzierung alle Projekte, die zur Verbesserung des straßengebundenen ÖPNV und des SPNV dringend erforderlich und wirtschaftlich geplant waren, unterstützt und in die Landesförderung aufgenommen werden. Verkehrsunternehmen, kommunalen Gebietskörperschaften und im Verkehrswesen engagierten sonstigen Privaten steht, ggf. in Abstimmung mit Kommunalverband Großraum Hannover, Zweckverband Großraum Braunschweig, Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen oder Zweckverband Verkehrsverbund Südniedersachsen, die Tür offen, wenn sie mit überzeugenden Maßnahmen bei den Bezirksregierungen (ÖPNV) und der LNVG (SPNV) eine anteilige Mitfinanzierung ihrer Bau- oder Beschaffungsmaßnahmen beantragen. Beratung im Vorfeld wird bei den Bewilligungsstellen immer angeboten.

Ansprechpartner:
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), Karin Thümlein, Tel: 0511/3 48 53 58

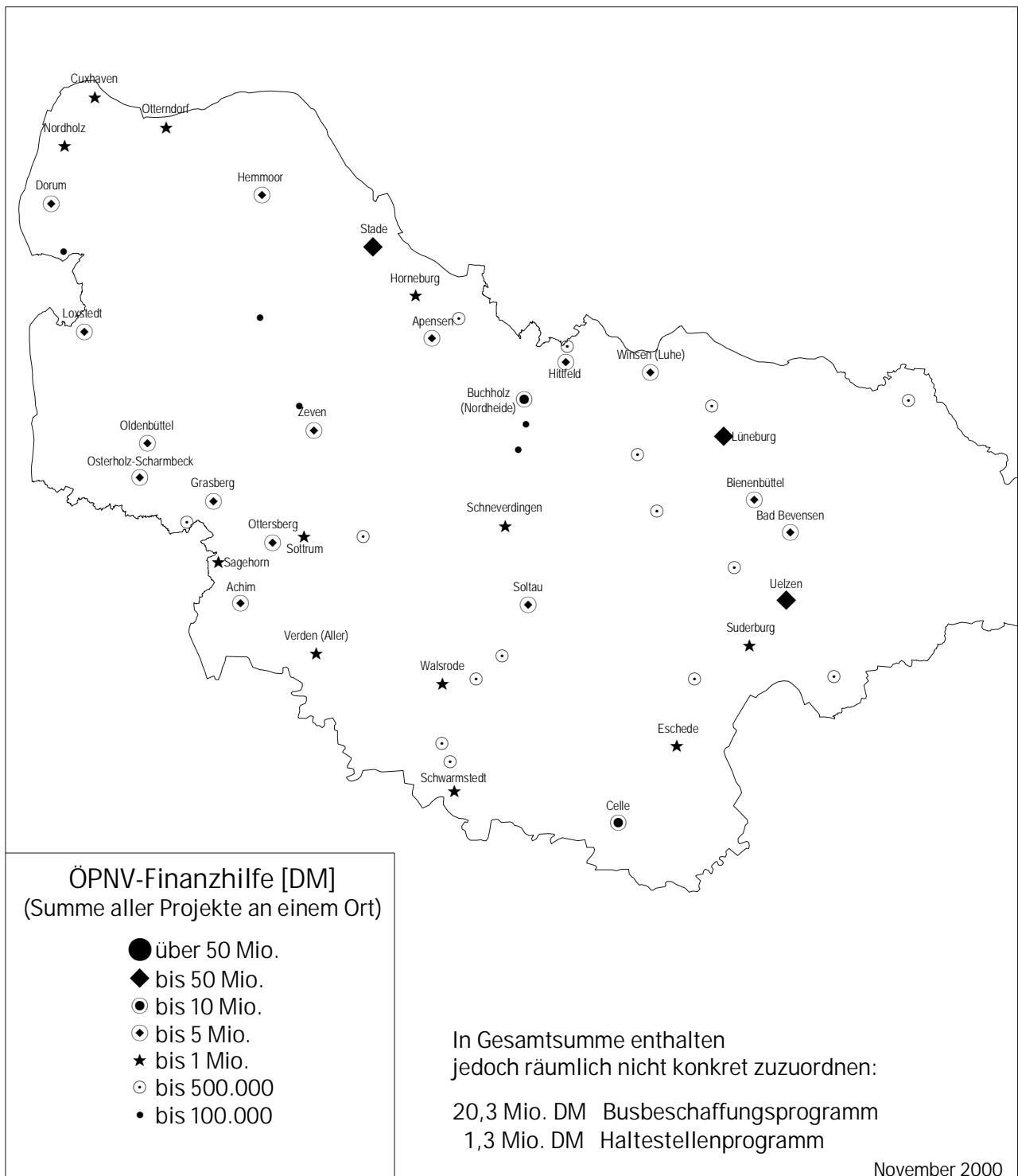
Prozentuale Verteilung der investiven Finanzhilfen im straßengebundenen ÖPNV nach Maßnahmegruppen





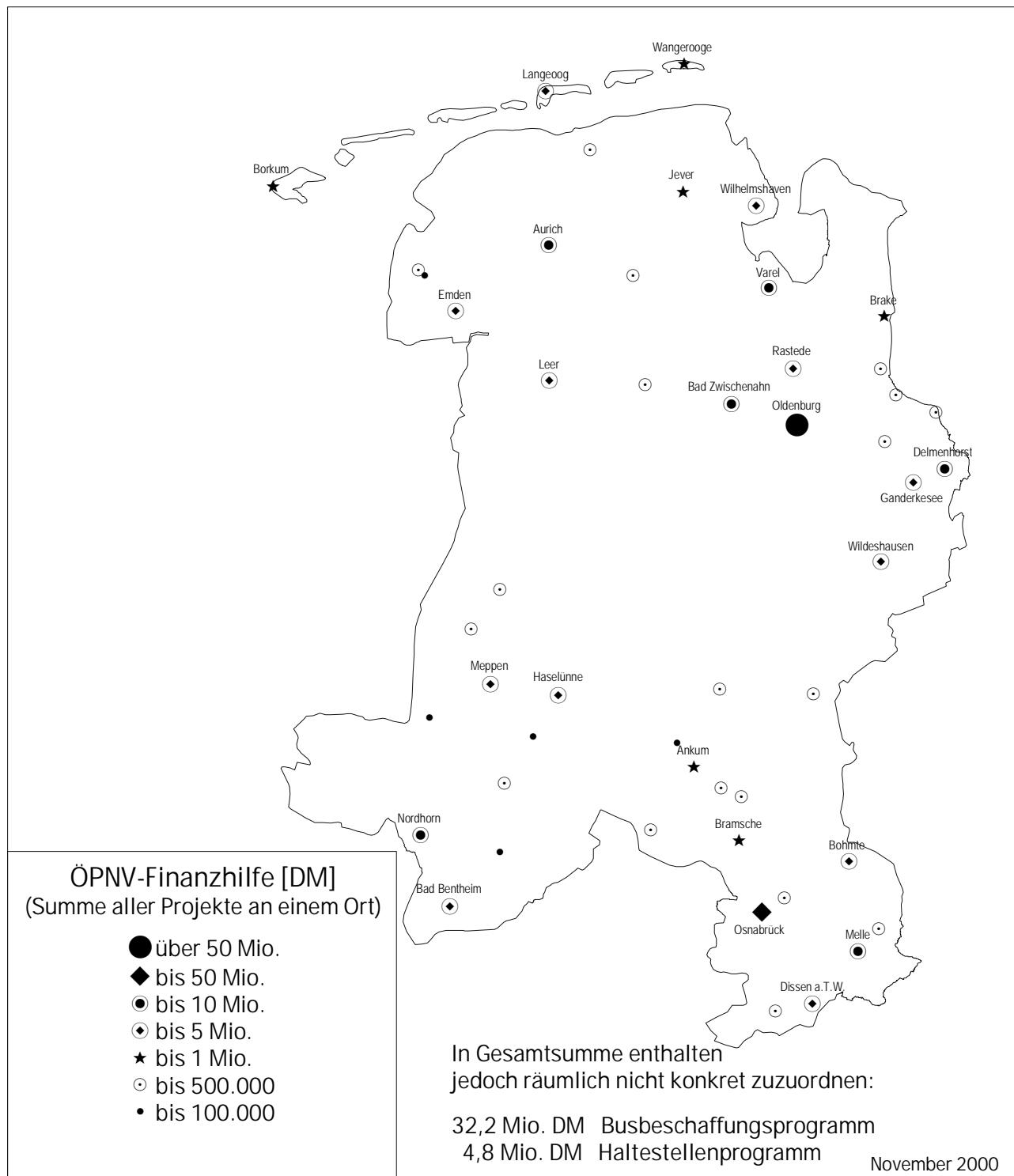
Investive Finanzhilfen im straßengebundenen ÖPNV
bis zum Jahr 2000

Regierungsbezirk Lüneburg



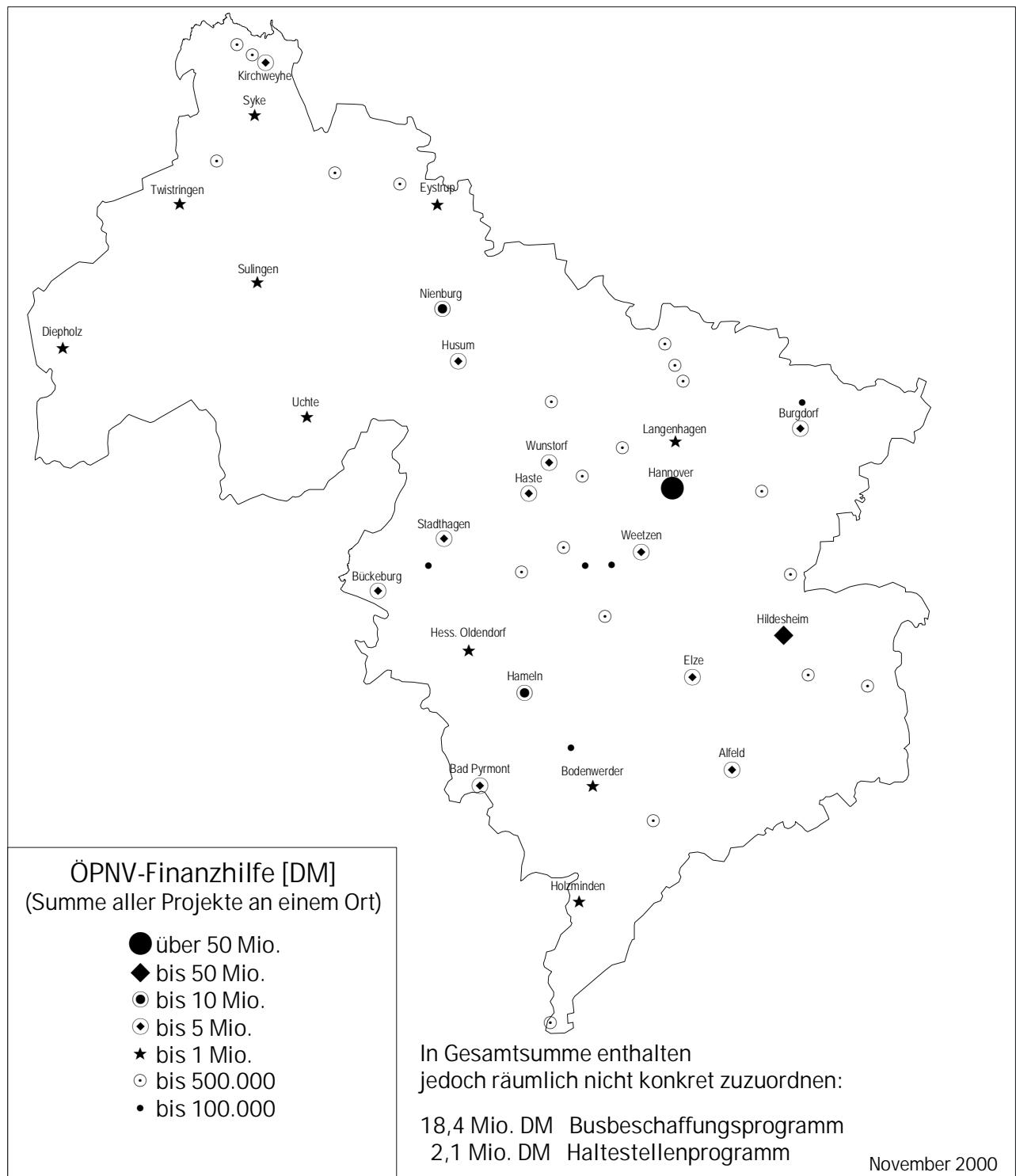
Investive Finanzhilfen im straßengebundenen ÖPNV
bis zum Jahr 2000

Regierungsbezirk Weser-Ems



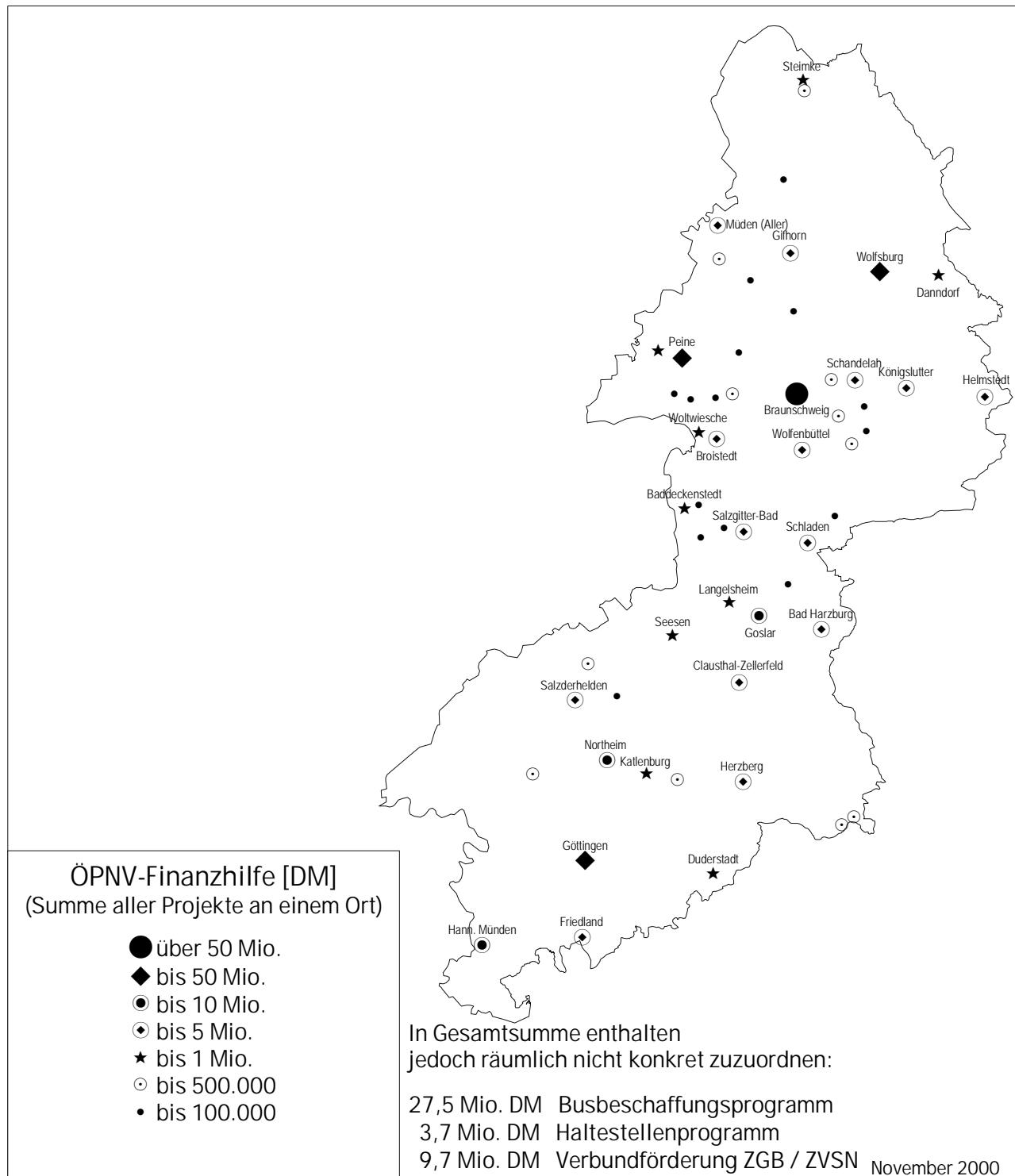
Investive Finanzhilfen im straßengebundenen ÖPNV
(ohne EXPO-Projekte) bis zum Jahr 2000

Regierungsbezirk Hannover

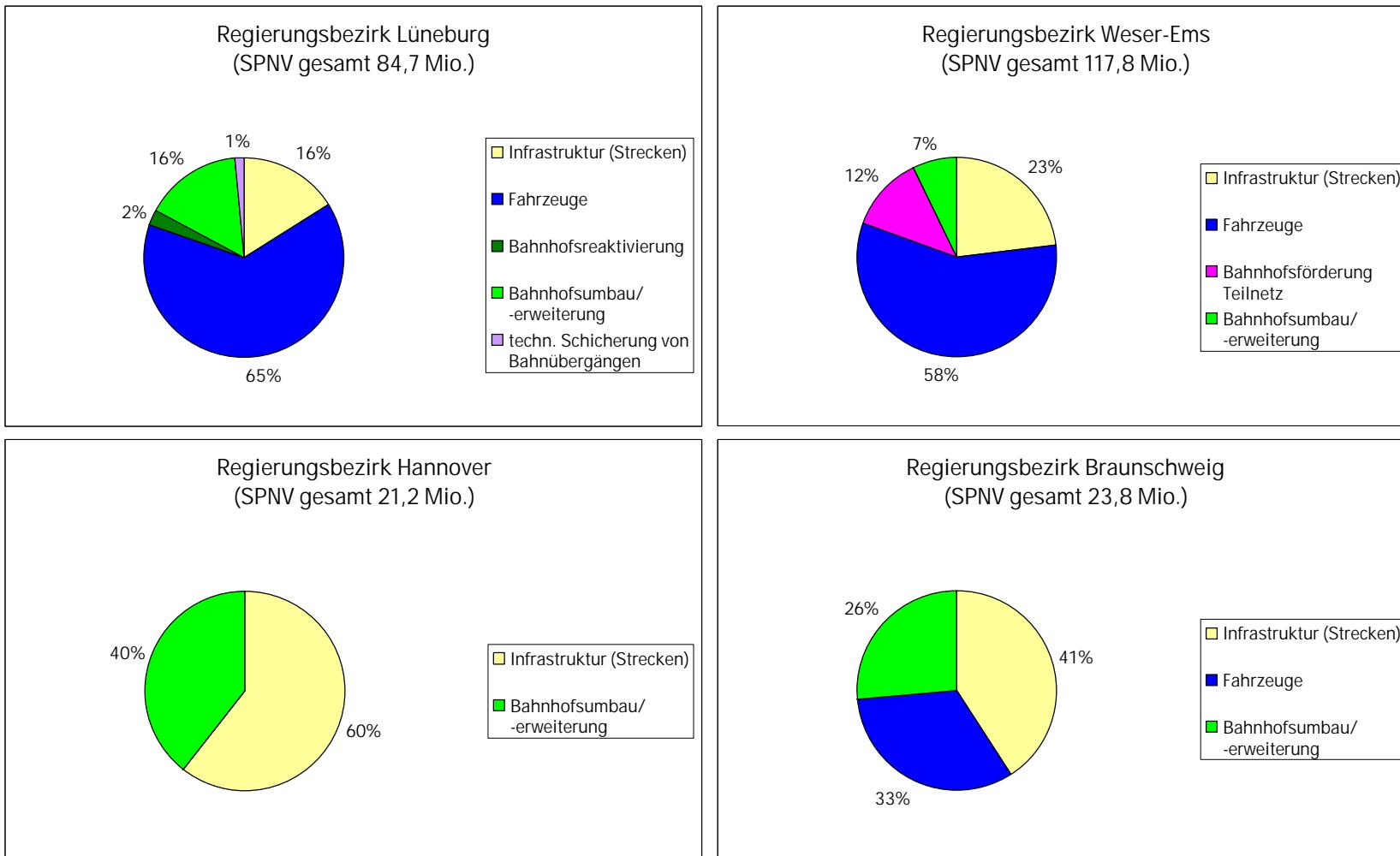


Investive Finanzhilfen im straßengebundenen ÖPNV
bis zum Jahr 2000

Regierungsbezirk Braunschweig



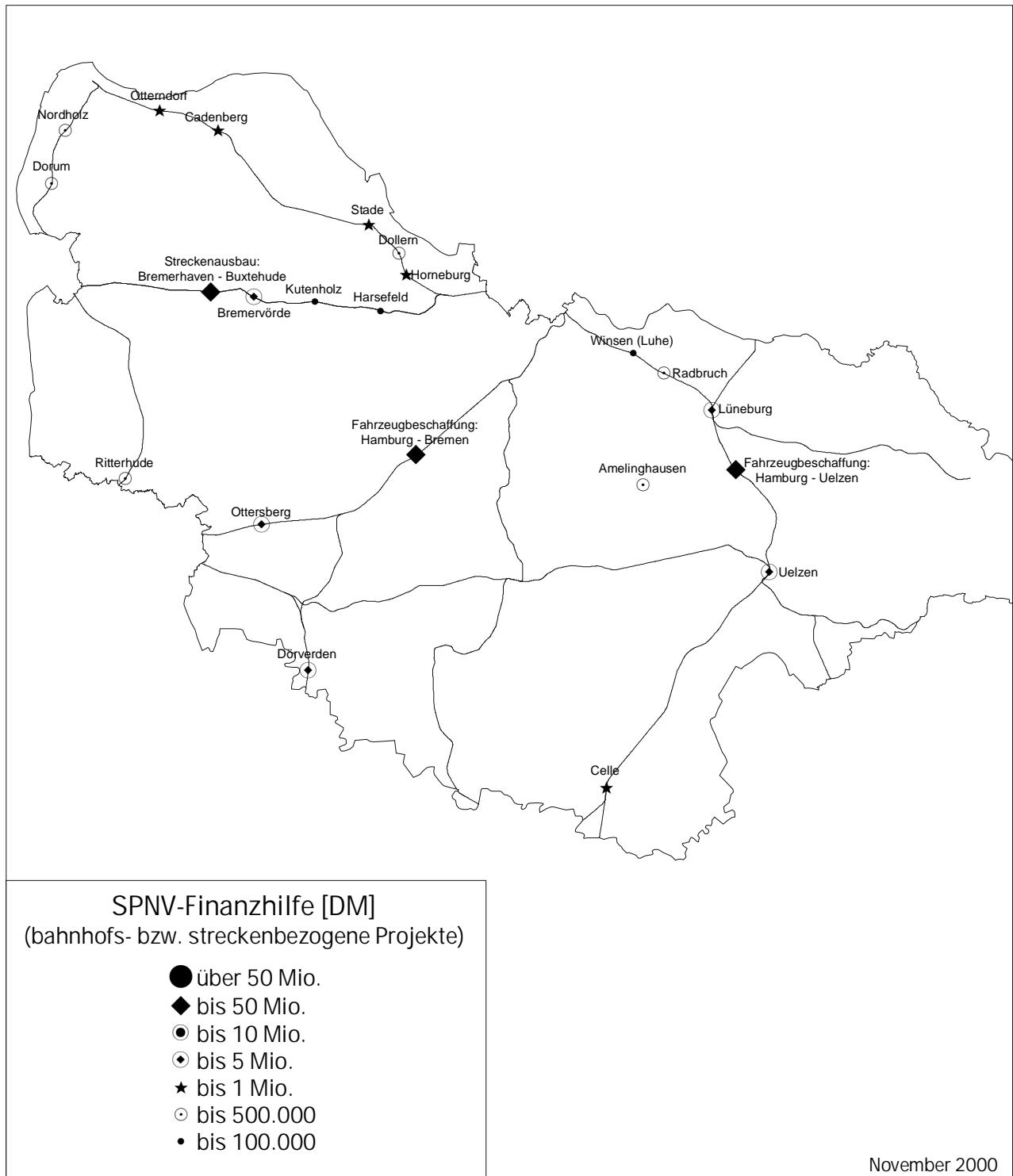
Prozentuale Verteilung der investiven Finanzhilfen im SPNV nach Maßnahmegruppen





Investive Finanzhilfen im SPNV
bis zum Jahr 2000

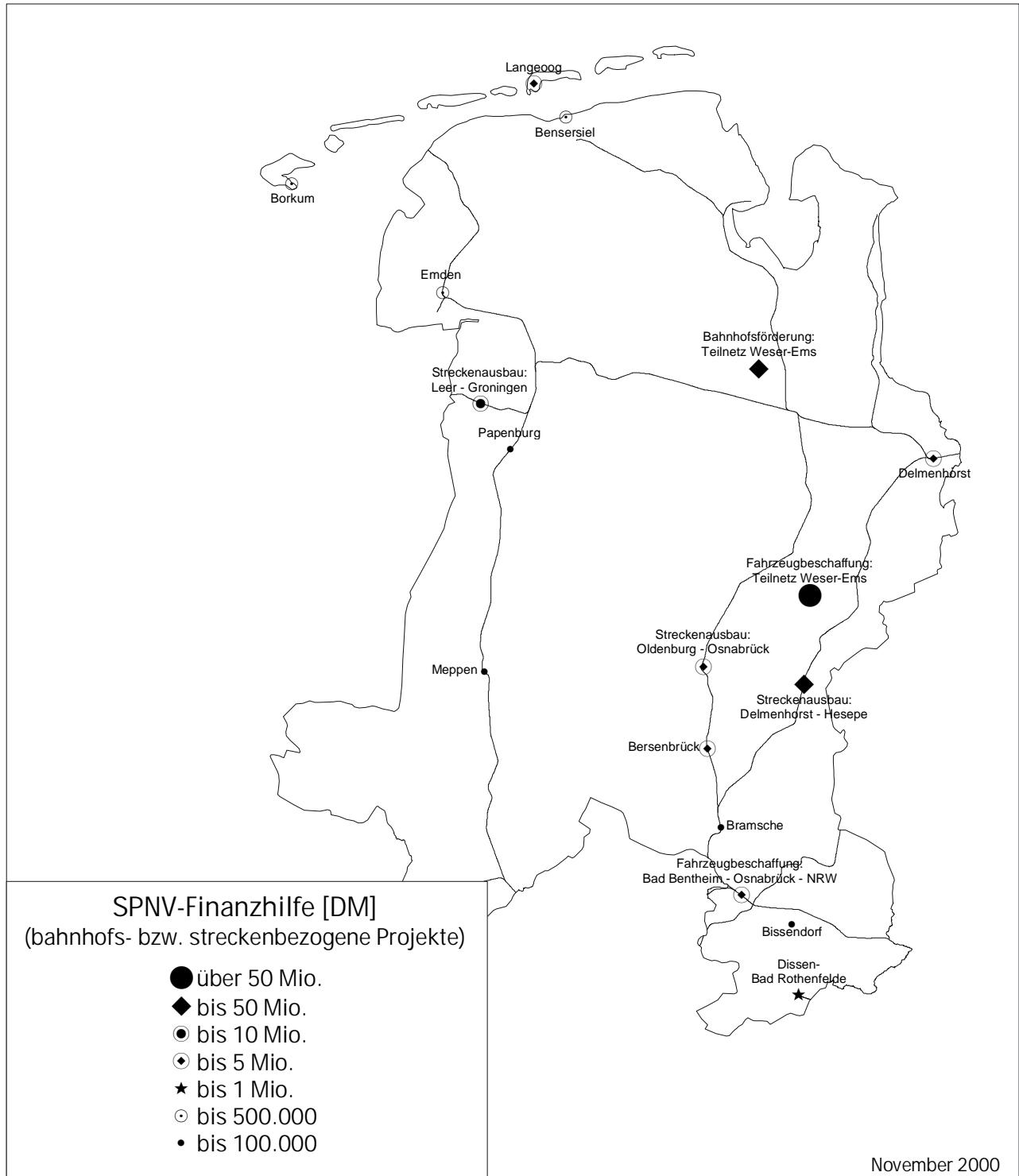
Regierungsbezirk Lüneburg





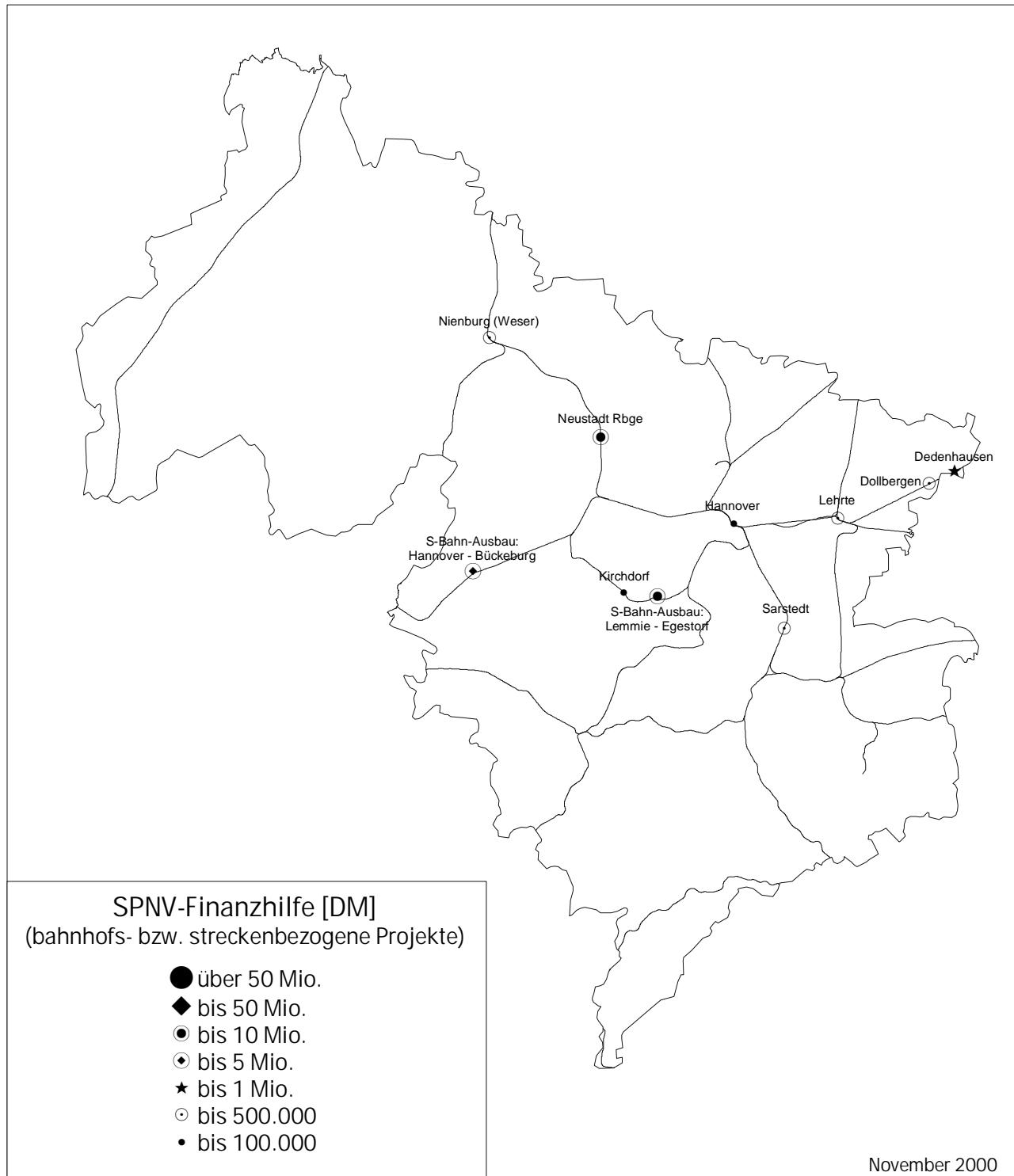
Investive Finanzhilfen im SPNV
bis zum Jahr 2000

Regierungsbezirk Weser-Ems



Investive Finanzhilfen im SPNV (ohne EXPO-Projekte)
bis zum Jahr 2000

Regierungsbezirk Hannover



Investive Finanzhilfen im SPNV
bis zum Jahr 2000

Regierungsbezirk Braunschweig

